

Schulgeschichte als Ortsgeschichte



Wer die Schulleiterin Ulrike Hofmann kennt, konnte sich denken, dass beim „Tag der Offenen Tür“ weit mehr geboten wird als Weihnachtswerkstatt in beiden Häusern der Grundschule und ein Schattenspiel der Klasse 4a. Was lapidar mit „Geschichte, Fotos und Dokumente“ angekündigt war, entpuppte sich als ausführlicher Gang durch vier Jahrhunderte dörfliche Schulgeschichte: Von Johannes Brantl, der 1505 als „Schulmeister von Seeshaupt“ erstmals urkundlich erwähnt wurde, vom ersten Schulhausbau im Jahr 1858, das um die Jahrhundertwende schon zu eng wurde und 1905 durch einen Neubau ersetzt wurde, der vor einigen Jahren wiederum erweitert werden musste. Inzwischen gibt es hier so

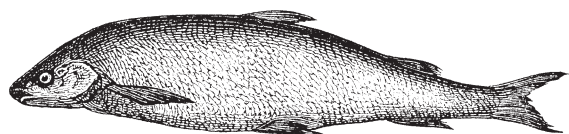
viele Kinder, dass seit diesem Herbst in beiden Schulhäusern unterrichtet wird. Auf die Frage, ob sie es selbst war, die im Wesentlichen all das umfangreiche Material entdeckt, gesichtet und aufbereitet hätte, kommt von Ulrike Hofmann ein bescheidenes, „ja, eigentlich schon“. Vor allem die Älteren der zahlreichen Besucher, die vor vielen Jahren hier die Schulbank gedrückt haben, konnten sich gar nicht losreißen von den Fotoalben, den alten Lehrplänen, den vielen Zeitungsausschnitten, die alle ein wichtiges Stück Ortsgeschichte dokumentieren. Auch ehemalige Lehrkräfte waren gekommen, wie die beiden Damen Martina Fieger (links auf dem Foto) und Edith Roder.

Paten gesucht



Für kinderreiche Familien sucht die Lettlandhilfe Paten, beispielsweise für das Ehepaar Unurs und seine fünf Kinder (Foto). Gesucht werden hilfsbereite Leute, die bei den regelmäßigen Hilfssendungen persönlich zusammengestellte und adressierte Pakete mitgeben und ab und zu auch etwas Bargeld schicken. Im September

waren einige der Lettland-Helfer nach Umurga gefahren (auf eigene Kosten!) und haben sich vor Ort ein Bild gemacht von der Not der Menschen, aber auch von der Dankbarkeit über die Hilfssendungen aus Seeshaupt. (Näheres zur Patenschaft bei Dr. Uwe Hausmann oder Richard Gleich).



FISCHEREI KIRNER

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!*

Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten im Winter:
Mi. 14.00 – 19.00 Uhr, Do. und Fr. 9.30 – 19.00 Uhr, Sa 9.30 – 14.00 Uhr

Geschlossen bleibt unser Laden am Do., 28.12. und Fr., 29.12.
Um Vorbestellung zum 23. 12. und 30.12. wird gebeten.

Gisela und Hans Kirner
Hauptstraße 29, Telefon 1204

Unglaublich. Aber wahr.

Unter dieser Rubrik will die Dorfzeitung Erstaunliches, Witziges, Ungewöhnliches in loser Folge von (Seeshaupt) Land und Leuten erzählen. Voraussetzung ist natürlich, dass die Redaktion von Ihnen, liebe Leser, solche wahren Geschichten erfährt oder zugeschickt bekommt.

Dreh' dich um, der Fuchs geht um

Auch Kleintierzüchter sind Menschen. Irgendwann, kurz vor Kirchweih – der Schlachtermin für das Federvieh war schon in fünf Tagen – saß man etwas länger bei der Verwandtschaft in München. Die schnelle Heimfahrt sollte das schlechte Gewissen über die noch offenstehenden Ställe beruhigen. Das Schicksal nahm jedoch schon seinen Lauf. Doch der Reihe nach:

20.45 Uhr:

Kurz nach der Ortsdurchfahrt auf den heimischen Parkplatz eingeschwenkt. Im fahlen Scheinwerferlicht bestätigen sich die schlimmsten Befürchtungen: Hinter dem Zaun reckt sich ein Paar Entenfüße in den Himmel, nur noch zaghaft bewegt. Während Frau Kleintierzüchter vor Schreck erstarrt, setzt er über den Zaun dem flüchtigen Fuchs nach, in der Dunkelheit erkennbar an der hellen Lunte.

Der will aber nicht beutelos das Feld räumen, schnappt sich auf der Flucht eine verschreckt durchs Dunkel irrende Ente am Flügel und zieht sie mit sich. Dadurch gebremst holt der Entenbesitzer schnell auf. Meister Reinecke muss wohl oder übel die Beute aufgeben und entflieht ins Nachbargrundstück.

21.00 Uhr:

Glück im Unglück: die Bilanz des Kleintierhalters: 14 lebende und ein noch halb lebendiges Federvieh. Man entschließt sich, letzteres mittels Beil zu erlösen und Frau Kleintierzüchter bereitet alles für die Überführung in die Tiefkühltruhe vor.

21.05 Uhr

Während sie ein 5-Minuten-Schwätzchen am Telefon hat und er noch kurz einen Brief per Auto zum Briefkasten bringt, nimmt das Schicksal wieder seinen Lauf: Im Scheinwerferlicht des Rückkehrers schleppt oh Schreck der blutrünstige Räuber schon wieder ein großes, weißes Federvieh ab.

Mit aufgeblendetem Scheinwerfer schnell eingeholt, rausgesprungen und dem Räuber einen Tritt versetzt, dass er in den Graben fliegt, ist eins. Um dann feststellen zu müssen, dass es sich bei der zurückeroberten Beute um die kopflose Ente handelt, die aufsichtslos vor der Kellertür lagerte (Telefongespräch – siehe oben).

21.15 Uhr:

Ein kratzendes Geräusch an der gläsernen Kellertür lässt die gemütlich vor sich hin rufende Hausherrin aufschrecken: Spitz-

nasig und scharfäugig, die Luser neugierig aufgestellt macht der geprellte Jäger das Recht auf seine Beute deutlich. Der herbeigerufene Ehemann will voller Rache gelüste dem Räuber an den Pelz – die Ehefrau verhindert ein Blutbad.

03.15 Uhr:

Die spät heimkehrende Tochter ist verwundert über die durch den ganzen Garten verstreuten Schuhe und stellt sie wieder ordentlich vor die Haustüre.

8.00 Uhr:

Wieder sind alle Schuhe im Garten verteilt.

5 Tage später:

Die (vorerst) letzte Rache: Der im Schuppen zum Trocknen aufgehängte Sack mit dem Enten- und Gänserupf ist aufgerissen, der weiße Flaum im ganzen Garten verteilt.



Die Sportheim-Wirtin

Dass man bei Mathilde Maier im frisch renovierten Sportheim gemütlich sitzen und preiswert essen kann, spricht sich herum: Seit November hat die Vollblutgastro-nomin das FC Vereinsheim gepachtet. Die gelernte Köchin kennt ihr Metier seit 37 Jahren: Über 20 Jahre hat sie in Großkantinen der Stadt München täglich bis zu 500 Essen auf den Tisch gestellt und dann den Berggasthof Buchau in Oberaudorf geführt.



Das Malern hat ihr so gut gefallen, dass die gelernte Kauffrau schon bald, nachdem sie ihren künftigen Ehemann kennen gelernt hatte, umsattelte: Eva Schauer machte nicht nur ihren Meister, sondern zusätzlich auch noch die Ausbildung als Farb- und Lacktechnikerin. Seit drei Jahren wohnt das Malermeister-Ehepaar mit den beiden Kindern in Seeshaupt. Die meisten ihrer Kunden sind noch in der Nähe ihres früheren Wohnorts Krailing, aber so langsam soll auch hier ein Kundenstamm aufgebaut werden.

*Wir wünschen Ihnen allen
ein frohes Fest und viel Glück
im Neuen Jahr!*

Maler-Meisterbetrieb Schauer

82402 Seeshaupt · Pfarrer Behr-Weg 15
Telefon (08801) 91 2273

Wiedereröffnung

FC Sportheim unter neuer Leitung

Reichhaltige Speisen- und Getränkekarte
täglich wechselndes Abo-Essen für DM 11,50
(mit Suppe und Salat)

*Ihnen allen ein frohes Fest
und einen guten Rutsch*

Die Sportheimwirtin
Mathilde Maier

FC Seeshaupt Sportheim am Fußballplatz

Täglich von 9.30 bis 1.00 Uhr geöffnet,
sonntags von 9.00 bis 1.00, Montag Ruhetag

Buchhandlung



See's Haupt

Marie-Luise Lejeune-Jung

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 2517
Fax (08801) 2517